



Die Stadt im Regen

Ohne Kreativität keine Naturwissenschaften

Monika Seyrl

Kreativität und Naturwissenschaften rücken immer näher zusammen, sie bedingen einander sogar oft. Wie beide Ansätze in den Kindergartenalltag integriert werden können, zeigt die Reggio-Pädagogik vor.

Monika Seyrl ist ausgebildete Kindergartenpädagogin und arbeitet als Trainerin für Reggio-Pädagogik-Weiterbildungskurse in Wien und NÖ.

Kreativität zählt zu den am stärksten gesuchten Eigenschaften im modernen Berufsleben. Sie unterscheidet uns am deutlichsten von Maschinen und Hochleistungscomputern und hilft, Nicht-Verbundenes im Gehirn neu und sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Gerade ForscherInnen führt sie häufig zu einem abrupten Durchbruch. Was sonst als kreative Gedankengänge etwa brachte Albert Einstein auf seine Relativitätstheorie? Was hat das mit Kindergartenpädagogik zu tun?

Kreative Menschen lassen ihren Fantasien freien Lauf, sind optimistisch und selbstbewusst und denken „quer“. Sie haben sich, so sagt man, „ein Stück Kindheit“ bewahrt. Wie aber sieht diese Kindheit in Zeiten aus, in denen rund um PISA-Kriterien, Sprachstandsberichte und Frühförderung der Druck, in Schablonen zu lernen, stetig steigt?

Die Kreativität der Kinder ist von Geburt an einfach da, nicht als Selbstzweck, sondern als lebenswichtige Grundausstattung. Kinder haben zunächst noch keine Ahnung von der Welt, müssen sie erst erforschen und ihre Zusammenhänge entdecken, um sich zurechtzufinden. Kreatives Spiel und Überlegungen, die über den eigenen Tellerrand hinausgehen, sind für sie lebenswichtig.

Von großer Bedeutung für die kindliche Fantasie ist es, dass Kinder selbst ausprobieren und Erfahrungen sammeln und dann das Aha-Erlebnis haben: „Ich hab's begriffen.“ Die neuere Hirnforschung geht davon aus, dass die Vernetzung und Ausbildung der Nervenzellen durch ausreichende Anregungen deutlich verbessert werden kann. Und je mehr Nervenzellen sich im Gehirn ausbilden und vernetzen, umso flüssiger fließen die Gedanken und Fantasien, umso kreativer können wir sein.

„Das Auge schläft, bis es der Geist mit einer Frage weckt“

Die Förderung der Sinneswahrnehmung und des Ausdrucks ist ein wesentliches Element der Reggio-Pädagogik. Nur emotional und sinnlich erlebte Inhalte werden tief und gut gespeichert, deshalb müssen die Sinne ganzheitlich angeregt werden. Reggio-PädagogInnen sprechen von einer Art „Flirt“ zwischen dem Kind und dem Objekt, dem Tier, der Person ...

Kinder erforschen die Welt um sie herum, wenn man sie nur lässt. Die Reggio-Pädagogik baut darauf auf, dass sich die jungen ForscherInnen ihr Bild der Umwelt selbst erarbeiten, wenn es Platz zur Kreativität gibt. Dafür genügt ein einfacher Regentag.

Die Stadt im Regen – ein Projekt

Projekte sind zentrale Elemente in der Reggio-Pädagogik. Sie basieren auf dem authentischen Interesse der Kinder, das von Erwachsenen stimuliert und unterstützt, nicht aber gesteuert wird. Die Erforschung eines thematischen Zusammenhangs bildet den jeweiligen Projekthalt. Es regnet? Schon gibt es ein Thema für ein Projekt. Es dauert vielleicht einen Tag oder aber auch einen ganzen Monat.

Woher kommt der Regen, wohin geht er? Wie verändert sich die Stadt, wieso werden die Farben anders, warum riecht es so feucht? Wie verhalten sich die Menschen bei Regen? Indem die Kinder ins Freie gehen, nass werden, den Geräuschen des Regens lauschen, den gebildeten Bächen folgen, Spiegelbilder in Pfützen entdecken, forschen sie.

Die Sonne scheint? Schon verändert sich die Stadt erneut. Alles bekommt ein neues Gesicht und hat einen Schatten. Eine Pfütze und Sonnenlicht

genügt Kindern, um ein ganzes Universum zu erforschen. Sie erkennen Licht-, Farb- und Transparenzspiele, ihr eigenes Spiegelbild und den gespiegelten Ausschnitt der sie umgebenden Welt.

Das Spiel der Kinder mit der Lacke erweitert sich und beansprucht die ganze Intelligenz. Sie stellen Betrachtungen an, machen sich Gedanken, ihre Intelligenz führt zu Intuition, physikalischen Gesetzen und Gesetzen der Wahrnehmung. Die Kraft enormer naturwissenschaftlicher Erkenntnis und großer Imagination findet in der kleinen Pfütze ihren Ausgangspunkt.

„Die Welt be-greifbar machen!“

Durch Erforschen und Handeln sammeln Kinder Informationen über die Welt und machen sie begreifbar. Jedes Wissen braucht einen Erfahrungskontext, durch den es als sinnvolles erkannt werden kann. Um zu begreifen, wie Wolken entstehen, braucht es nicht unbedingt Kondensversuche, sondern vielmehr Alltagsphänomene, in denen Wasser kondensiert: beschlagene Fensterscheiben, dampfende Kochtöpfe, Nebel auf der Straße, Wolken ...

Wichtiger als das Finden einfacher Lösungen ist das Entdecken der richtigen Fragen.

Um Neues zu entdecken, brauchen auch wir Erwachsene den Mut, uns den Fragen der Kinder zu stellen und die Kreativität, Fragen zu stellen, die Kinder in ihren Forschungen „provizieren“, neue Erfahrungen zu machen.

Wir brauchen heute wieder mehr Menschen, die Grenzen überwinden. Ob wir sie auch bekommen, entscheidet sich nicht zuletzt in der Kindheit.

Hinweise auf Angebote der Autorin

- **Lehrgang Reggio-Pädagogik** von Oktober 2008 bis Juni 2009 in Wien. Die sechs Module (jeweils freitags am Abend und samstags ganztags) beinhalten jeweils theoretischen Hintergrund, praktische Arbeit und Kreativangebote. Informationsabend am 25. 9. 2008 um 18 Uhr in der VHS Wien-Brigittenau. Weitere Infos: www.reggiopaedagogik.at
- **Studienreise** von 22. bis 26. März 2009 nach Reggio Emilia, Italien. Im Rahmen dieser Reise ist es möglich, einen Dialog mit den ExponentInnen der Reggio-Pädagogik zu führen und das Loris-Malaguzzi-Zentrum, das Remida-Recycling-Zentrum und Kindertageseinrichtungen zu besuchen. Informationsabend am 25. 9. 2008 um 18 Uhr in der VHS Wien-Brigittenau. Weitere Infos: www.reggiopaedagogik.at

Literatur:

- **Reggio Children:** Hundert Sprachen hat das Kind, Luchterhand Verlag
- **Reggio Children:** Alles hat einen Schatten außer den Ameisen, Luchterhand Verlag
- **Rudolf Seitz:** Phantasie und Kreativität, Don Bosco Verlag
- **Georges Charpak:** Wissenschaft zum Anfassen, Beltz Verlag

